Diese E-Mail in Ihrem Browser anzeigen



Guten Tag

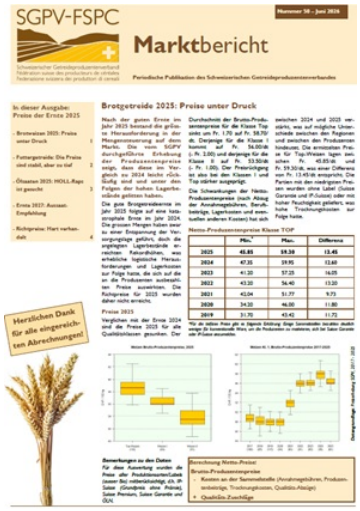
Wir freuen uns, Ihnen den aktuellen Newsletter des SGPV mit folgenden Themen zukommen zu lassen:

- Marktbericht vom Juni 2026: Produzentenpreise der Ernte 2025
- Raps und Sonnenblumen für die Ernte 2027: Ein Potenzial, das genutzt werden sollte!
- Richtpreise 2026 – Ergebnisse der Verhandlungen
- Grenzschutz beim Brot- und Futtergetreide am 1. Juli 2026
- Getreideimporte: Aktuelle Situation
- Schweizer Soja: Ein vielversprechendes Protein, das bei uns gezüchtet wird

Wir wünschen Ihnen eine gute Lektüre!

Falls Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich mit dem Link am Ende abmelden.

Marktbericht vom Juni 2026


SGPV-FSPC

Marktbericht

Brotgetreide 2025: Preise unter Druck

Herzlichen Dank für alle eingereichten Abrechnungen!

Lesen Sie unseren Marktbericht über die Schlussabrechnung der Ernte 2025. Die Richtpreise für Brotgetreide wurden nicht erreicht. Beim Futtergetreide sind die Produzentenpreise stabil, doch die Lage bleibt angespannt, da sich die mangelnde Rentabilität leider bestätigt.

Raps und Sonnenblumen für die Ernte 2027: Ein Potenzial, das genutzt werden sollte!



Die bereits angemeldeten Produzenten von Raps, Sonnenblumen und Soja haben die gewünschten Mengen für die Ernte 2027 erhalten. Da die Zielmengen für diese drei Kulturen noch nicht erreicht wurden, können sich Produzenten, die am Anbau von Ölsaaten interessiert sind oder ihre Anbaufläche vergrössern möchten, an Agrosolution wenden.

Der Preis für die Ernte 2026 sollte höher sein als für die Ernte 2025, 3 Franken für klassischen Raps und 4 Franken für HOLL-Raps, der damit auf 104 Franken steigt!

Abgesehen von den finanziellen Vorteilen hat Raps auch folgende agronomische Vorteile: Lange Bodenbedeckung, tiefes Wurzelsystem, frühe Ernte, Abwechslung in getreidereichen Fruchtfolgen, gute Verwertung von Hofdünger, nahezu kein Risiko einer Ausbreitung von Erdmandelgras, kein Humusabbau, optimale Bedingungen für Weizen als Folgekultur usw. Dank der globalen Erwärmung ist der Anbau von Raps nun bis zu einer Höhe von etwa

800 Metern möglich.
Link Agrosolution
Mehr Information in der Pressemitteilung.

Richtpreise 2026 – Ergebnis der Verhandlungen

Am 19. Juni 2026 wurde ein Kompromiss für die Richtpreise beim Brotgetreide gefunden.

Was den Brotweizen betrifft, hat der Vorstand des SGPV seine Verantwortung wahrgenommen und sich für einen Kompromiss entschieden, der die Festlegung von Richtpreisen ermöglicht und gleichzeitig die finanziellen Risiken für die Produzenten begrenzt. Angesichts der angespannten Marktlage, die durch hohe Lagerbestände, niedrige Weltmarktpreise und rückläufige Absatzmengen gekennzeichnet war, hätte das Fehlen von Richtpreisen ein erhebliches Risiko für die Produzenten dargestellt und zu einem schmerzhaften Preisverfall geführt.

Für Futtergetreide konnte bei den Verhandlungen leider kein Kompromiss innerhalb der Branche gefunden werden. Die Vermarktung der Ernte 2026 wird daher ohne Richtpreis erfolgen. Die Rentabilität von Futtergetreide ist derzeit unzureichend und die negativen Auswirkungen auf die Anbauflächen könnte sich fortsetzen.
Mehr Information in der Pressemitteilung.

Zölle auf Brot- und Futtergetreide



Der ab dem 1. Juli 2026 gültige Grenzschutz für Brotgetreide und Futtergetreide kann auf unserer Internetseite eingesehen werden.
Beim Brotgetreide bleiben die Zölle unverändert. Die Importpreise (Durchschnitt der Qualitäten Top und Standard) befinden sich auf einem sehr niedrigen Niveau von rund 46 Franken pro 100 Kilogramm. Die Zölle sind seit dem 1. Juli 2023 auf dem gesetzlichen Maximum von Fr. 23.-/dt.
Für Futtergetreide bleiben die internationalen Preise auf einem sehr tiefen Niveau. Futtergerste wird in Europa für rund 18 Franken pro Dezitonne gehandelt.
In der Schweiz wurden die Zölle für Futtergetreide am 1. Juli nicht angepasst, und die

Importpreise befinden sich auf dem Niveau der Schwellenpreise. Der Beginn der Vermarktung der Ernte 2026 dürfte unter relativ guten Voraussetzungen erfolgen, sofern die europäischen Preise stabil bleiben oder steigen.

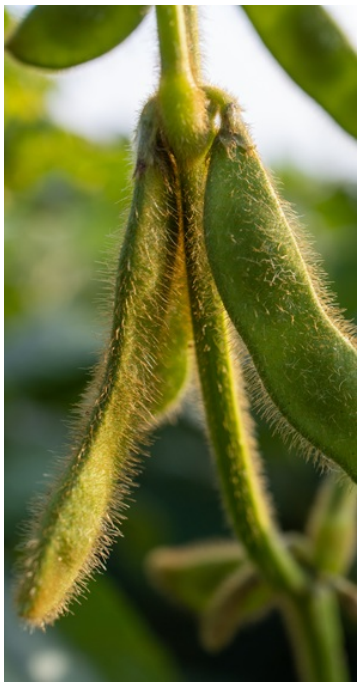
Getreideimporte: Stand der Dinge

Für Brotgetreide wurden 50'000 Tonnen des Importkontingents freigegeben und vor der Ernte vollständig importiert. Die nächste Tranche von 10'000 Tonnen wird am 1. September freigegeben.

Die Lagermengen vor der Ernte sind auf einem sehr hohen Niveau und der SGPV wird Massnahmen ergreifen, um Angebot und Nachfrage je nach Erntemengen ins Gleichgewicht zu bringen. Diese Massnahmen zielen darauf ab, die Produzentenpreise zu stützen und Überschüsse zu vermeiden, welche Transport- und Lagerkosten verursachen. Eine Analyse der endgültigen Mengenbilanz wird von swiss granum im September/Oktober durchgeführt.

Beim Futtergetreide sind die Importe gemäss den verfügbaren Statistiken (bis Ende Mai) vorerst unter Kontrolle. Die Importmengen liegen im Durchschnitt.

Anfrage externes Forschungsprojekt: Soja – ein Protein der Zukunft



Im Rahmen eines SNF-Forschungsprojekts an der ZHAW (Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften) untersuchen wir, wie lokale mikrobielle Gemeinschaften im Boden die Resilienz und die symbiotische Stickstofffixierung von Soja beeinflussen.
Dafür suche ich Sojaproduzent:innen aus verschiedenen Regionen der Schweiz, die bereit wären, Boden- und Wurzelproben aus ihren Feldern zur Verfügung zu stellen. Die Proben werden von mir analysiert, um standortspezifische Unterschiede besser zu verstehen. Die Ergebnisse können langfristig zur Verbesserung des Sojaanbaus beitragen.
Haben Sie Interesse, an diesem Projekt mitzuwirken?
Kontakt: louise.mathier@zhaw.ch

Schweizerischer Getreideproduzentenverband
Fédération suisse des producteurs de céréales
Belpstrasse 26 | CH - 3007 Bern
Phone: 031 381 72 03 | info@fspc.ch

Newsletter abmelden